

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Schütze 2005 Dhanus

Brief Nr. 8 / Zyklus 19 – 22. Nov. bis 21. Dez. 2005 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom *OM*.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 8 / Zyklus 19 – 22. November bis 21. Dezember 2005 – ✨

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Schütze ✨	5
Botschaft des Lehrers	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i>	8
Meister <i>CVV</i> • Gespräche	9
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Gereiztheit	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Der Körper und der Schmerz	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i>	12
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Der Schlüssel zum <i>Dharma</i>	13
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	14
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Fasten	15
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Die Beziehung zwischen einem <i>Guru</i> und seinem Jünger	16
Eine Seite für Jugendliche • Ethik und Ernährung	17
PARACELSVS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 14	18
Geburtshoroskop von Meister <i>KPK</i> • Mond im Schützen	20
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 14)	21
Die neuen Planeten im Monat Schütze 2005	25
Kalenderdaten	26
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	27
<i>OM</i>	28

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

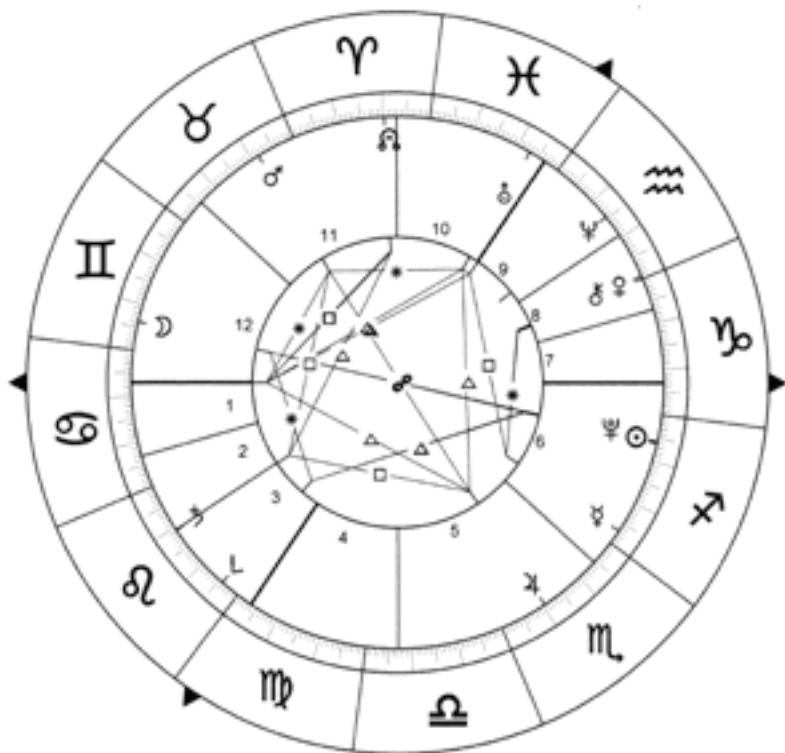
Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.
A prophecy thinks from darkness to light.
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.
Die Prophezeiung hat sich erfüllt

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Schütze-Vollmond am 15. Dezember 2005 um 17¹⁵ Uhr MEZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Botschaft für den Monat Schütze

Ein Bogenschütze auf einem weißen Pferd stellt das Zeichen Schütze dar. Der Bogenschütze auf dem weißen Pferd ist das ausschließliche arische Symbol dieses Zeichens. Er bezeichnet die Ausrichtung des Menschen auf ein bestimmtes Ziel. Dann ist der Mensch nicht Teil des Pferdes. Er ist frei und identifiziert sich nicht mit dem Pferd. Stattdessen beherrscht und lenkt er es.

Das eindeutige Ziel des Zentauren – die Erfüllung seines Verlangens und seiner animalischen Impulse – wandelt sich später zum Ziel der Einweihung, das im Steinbock zur Erfüllung gelangt, nachdem im Schützen die Vorbereitungsarbeit getan wurde. Der Leitgedanke des Zentauren ist Ehrgeiz. Der Leitgedanke des Bogenschützen ist Streben und Lenkung. Beide sind Ausdrucksformen menschlicher Ziele, doch gehört das eine zur Persönlichkeit und das andere zur Seele:

- vom Ehrgeiz zum Streben,
- von Egoismus zu intensivem Verlangen nach Selbstlosigkeit,
- von individuellem, zugespitztem Eigeninteresse im Löwen zur eindeutigen Ausrichtung des Jüngers im Schützen und
- von dort zur Einweihung im Steinbock.

Es ist eine interessante Feststellung, dass als astrologisches Symbol des Schützen, das man gegenwärtig benutzt, nur der Pfeil mit einem Stück des Bogens abgebildet wird. Der Bogenschütze und der Zentaur sind aus der Darstellung herausgefallen. Das liegt im wesentlichen daran, dass der Schwerpunkt oder das Interesse des heutigen menschlichen Lebens nicht auf den objektiven äußeren Tatsachen und somit auf der physischen Ebene liegt, sondern eine innere Ausrichtung hat. Sie reicht von den zahlreichen Stufen astralen und emotionalen Ehrgeizes bis zum spirituellen Streben und von der Tätigkeit des niederen Denkens, das seine eigennütigen Interessen verfolgt, bis zur Erleuchtung desselben Denkens durch seine Ausrichtung auf die Seele.

In einem alten Katechismus, den alle Jünger beherrschen müssen, werden folgende Fragen gestellt und die erforderlichen Antworten gegeben:

„Wo ist das Tier, oh Lanu, und wo ist der Mensch?“

„Zu einer Einheit verschmolzen, oh Meister meines Lebens. Die Zwei sind eins, doch beide sind verschwunden, und außer dem brennenden Feuer meines Verlangens ist nichts geblieben.“

„Wo ist das Pferd, das weiße Pferd der Seele? Wo ist der Reiter dieses Pferdes, oh Lanu?“

„Er ist zum Tor gegangen, oh Meister meines Lebens. Aber etwas eilt zwischen den Säulen einer offenen Tür voraus. Es ist etwas, das ich selbst ausgelöst habe.“

„Und was bleibt dir, oh weiser Lanu, jetzt, da die zwei Arten von Pferden dich verlassen haben und der Reiter frei und ungebunden ist? Was bleibt?“

„Nichts als mein Bogen und Pfeil, oh Meister meines Lebens. Aber sie reichen aus, und wenn der passende Zeitpunkt kommt, werde ich, dein Lanu, auf dem Pfeil, den ich abgeschossen habe, rasch folgen. Die Pferde werde ich auf dieser Seite der Tür zurücklassen, denn ich brauche sie nicht mehr. Ich trete frei ein, nehme den Pfeil, den ich abgeschossen habe, wieder an mich, und gehe rascher auf meinem Weg weiter. So gehe ich von Tür zu Tür, und jedes Mal eilt mir der Pfeil voraus.“



Botschaft des Lehrers



Wer Gott von Herzen und voller Hingabe mit Hymnen verehrt,
die Gottes Glanz und Herrlichkeit preisen,
und dabei das glühende Verlangen
nach Gottes Licht und Gegenwart hat,
wird dadurch den *Antahkarana Sarîra* entwickeln.

Im Kehlzentrum befindet sich der Schlüssel zum *Antahkarana Sarîra*.

Wenn es regelmäßig mit Hymnen aus Licht und Klang arbeitet,
vollbringt es die Magie,
durch die der *Antahkarana Sarîra* erbaut wird.

Jupiter ist der Herr des Klangs
und der Lehrer, der diese Arbeit leitet.

Es ist die tägliche Pflicht des Jüngers,
den *Antahkarana Sarîra* zu erbauen
und ihn kraftvoll und lebendig zu erhalten.

Auf diese Weise wird es dem Göttlichen möglich,
durch den Menschen zu wirken.



Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –

Verbinde dich mit dem ICH BIN in dir. Ich existiere in dir als Licht, das *Buddhi* genannt wird. Allein durch diese Verbindung wird es möglich, deine Leiden und Begrenzungen zu lindern. Die Verbindung täglich herzustellen und in ihr zu leben ist für den Menschen die einzige Lösung, ohne Verstrickungen in der Welt zu leben, ihr trotzdem zu helfen und ihre Herrlichkeit zu erleben.

Es reicht jedoch nicht, nur von der Verbindung zu wissen. Wichtig ist, in ihr zu leben, weil auch jene, die dies wissen, ein Produkt der Natur sind. Da unsere eigene Natur ein Teil der gesamten Natur ist, bindet sie uns, wenn wir nicht in jener Verbindung leben. Selbstbeherrschung, und Selbstdisziplin haben nur eine eingeschränkte Wirkung, weil das menschliche Selbst nicht außerhalb der Natur existiert und die Illusion der Natur jeden von seiner Selbstbeherrschung, Selbstdisziplin usw. abbringen kann.

Sogar die drei Logoi halten die Verbindung mit Mir aufrecht, um sich davor zu schützen, von Meiner Natur getäuscht zu werden. Was kann man in diesem Zusammenhang von den sterblichen Menschen sagen? Nur wem es gelingt, in fortwährender Verbindung zu leben, kann frei sein. Prediger rufen laut, dass die Menschen ihre Wünsche aufgeben, die Sinne beherrschen, Handlungen guten Willens tun müssen usw. Dagegen zeigen die Lehrer, wie man in jener Verbindung leben kann. Die Prediger stiften Verwirrung, und die Lehrer schenken Klarheit.

Lerne, *Arjuna*! Die Prediger, die durch Illusion gebunden sind, werden erhoben, wenn sie sich in allem, was es gibt, stets an Mich erinnern. Ohne diese Verbindung bleibt die Jüngerschaft eine Akrobatik mit Regeln und Vorschriften.

Meister CVV

Gespräche



Der *Yoga*, den ich vermittele, entwickelt sich stufenweise.

In jeder weiteren Generation entfaltet er sich besser.

Die vierte Generation von der meinen aus gerechnet
verbreitet den *Yoga* über die ganze Welt,
und in dieser Generation wird er voll entfaltet sein.

Das ist die Prophezeiung von MTA.

Jede Generation dauert 60 Jahre.

Somit entwickelt sich der *Yoga* der Unsterblichkeit
von 1910 bis 2150 im Laufe eines Zyklus von 240 Jahren.

Bis dahin weiß die Menschheit im Großen und Ganzen,
dass der Mensch den Tod überschreiten kann,
wenn er sich dem *Yoga*-Pfad zuwendet
und dass er unsterblich ist.

Arbeitet deshalb mit dem *Yoga*, der euch gegeben wurde
und wandelt euch von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit um.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Gereiztheit

Gereiztheit ist für euch von zweierlei Art:

- Die erste entsteht aus eurer eigenen Unfähigkeit, euch zu verfeinern und zu entwickeln. Das ist für einen Wahrheitssucher, einen Jünger, normal. Ein Jünger versucht seine Persönlichkeit zu überwinden und scheitert dabei sehr oft. Solche Misserfolge führen zur Gereiztheit. Ist die Gereiztheit sehr stark, erzeugt sie ein gefährliches Gift, das die Gesundheit des Jüngers angreift. Gereiztheit kann auch zur Negativität führen. Die Medizin für eine solche Gereiztheit ist *Prânâyâma* und Kontemplation über goldenes Licht. Wenn man weder zu *Prânâyâma* noch zur Kontemplation in der Lage ist, sollte man versuchen, *Satsang* zu haben, das heißt, Gemeinschaft mit Menschen guten Willens. Falls man sich sogar negativ zur Gruppenenergie verhält, verstrickt und bindet man sich schließlich selbst.
- Die zweite Art der Gereiztheit entsteht in der Umwelt des Jüngers. Er sieht sich nicht imstande, in der Welt so erfolgreich zu sein, wie er es sich wünscht. Dadurch verliert er sein Selbstvertrauen und verfällt in Selbstmitleid. Solches Selbstmitleid schwächt das Herz und macht ihn übellaunig. Dann erwartet er, dass andere kommen und sich um ihn kümmern. Er glaubt, dass die anderen ihn nicht genug lieben und er von Leuten umgeben ist, die nur an sich selbst denken. Aufgrund solcher Gefühle entwickelt er seine eigenen Theorien: dass die Welt an sich unvollkommen und das ganze weltliche Leben nichts als Schmerz ist. Durch diese Gedankenfolge gerät er in innere Verworrenheit, und er kann nicht mehr unterscheiden, was richtig und was falsch ist. Sein Wille ist verdreht, seine Einsicht verengt sich, so dass er alles hasst und ablehnt, was als gut betrachtet wird. Für solche Leute wird sich nur durch die Zeit und entsprechende Ereignisse ein Ausweg zu einer Lösung auftun.

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Der Körper und der Schmerz

Wenn ein Meister inkarniert, glauben die Leute, dass er einen Körper bekommt, der ihm keine Schmerzen bereitet. Aber so ist es nicht. Auch er leidet Schmerzen und erlebt Freude wie andere. Ein Teil von ihm verbindet sich mit dem Körper und leidet deshalb wie jeder andere Körper. Das Opfer, das ein Meister bringt, wenn er inkarniert, ist das Akzeptieren des Schmerzes.

Große Eingeweihte wie Pythagoras und Plato litten auch an körperlichen Krankheiten. Sogar *Avatâre* wie *Râma*, *Buddha* und Christus erlitten ihren Anteil an Schmerzen.

Wenn ein Meister in einem menschlichen Körper inkarniert, erleidet er nicht nur Begrenzungen und Schmerzen seines Körpers, sondern er übernimmt auch die Verantwortung im Hinblick auf das Leiden anderer. Dadurch befällt ihn noch größerer Schmerz und schwerere Krankheit. Schmerz ist auf dem Weg etwas ganz Normales. Schmerz wird bewusst angenommen, erlebt und neutralisiert. Die Fähigkeit eines Meisters, Schmerz zu ertragen, liegt weit über dem, was ein durchschnittlicher Mensch aushalten kann.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Niedrige, primitive Gedanken sind die giftigen Insekten. Sie zu pflegen ist Dummheit. Am Ende werden sie euch töten. Der Mensch ist hauptsächlich gedankenorientiert. Die Qualität seiner Gedanken entscheidet über die Qualität seines Lebens. Gedanken guten Willens erheben ihn, während bössartige Gedanken ihn ertränken. Eure Gedanken entscheiden über eure Zukunft. Ihr seid die Verfasser eures Lebens. Hegt deshalb keine Bös-willigkeit. Lasst keine Kritik zu, nicht einmal Selbstkritik.

Versteht die Menschen, die Situationen und die Zeit, versucht sie einzubeziehen und geht weiter. Gemeinsamkeit und Verbindlichkeit sollten eure Einstellung prägen, und Unterscheidungsvermögen sollte euch dabei als Hilfsmittel dienen. Vergewissert euch, bevor ihr auswählt. Wählt jene aus, mit denen ihr euch verbinden möchtet. Versammelt nicht beliebig Menschen um euch und verbindet euch nicht mit jedem und allem.

Lasst das Unterscheidungsvermögen auch in der Zukunft immer euer Freund sein.

Botschaft von Meister *EK*



Der Schlüssel zum *Dharma*

Dharma führt den Menschen zur Befreiung. Man muss das *Dharma* aus den Schriften und von den Lehrern, die Repräsentanten der Wahrheit sind, erfahren. Wer dem *Dharma* folgen möchte, geht den Weg des Wissens. Aber im *Kali*-Zeitalter legt jeder für sich selbst fest, was *Dharma* ist. Entsprechend den eigenen Vorlieben manipuliert jeder das *Dharma* und versucht das, was er mag, als *Dharma* darzustellen. Dieser Weg führt dazu, dass der Mensch sich selbst bindet.

Alle Wege, die zur eigenen Bindung, Begrenzung, Selbstverherrlichung und Absonderung führen, sind nicht die Wege des *Dharmas*. Das *Dharma* ist einbeziehend und nicht ausschließend. Es tritt für Wahrheit und Harmlosigkeit ein.



Vidura

Lehren der Weisheit

Gold scheidet Silber aus.

Silber scheidet Kupfer aus.

Kupfer scheidet Quecksilber aus.

Quecksilber scheidet Exkrete aus.

Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Fasten

Verzichte nicht auf das Essen
unter dem Vorsatz, fasten zu wollen.
Das ist unsinnig.
Du fühlst dich nicht gut dabei.
Der leere Magen lenkt das Denken auf seine Bedürfnisse,
und das Denken beschäftigt sich mit der Tatsache des 'Nichtessens'.

Wenn du Mein wahrer Nachfolger bist,
faste niemals in dieser Weise.
Du schädigst den Körper, der von Gott gegeben wurde.
Dein Verständnis vom Fasten ist kein Fasten.
Es ist *Himsa* (Verletzen).



Botschaft von Śrī Rāmakrishna

Die Beziehung zwischen einem *Guru* und seinem Jünger

- Zu einem Mann, der über den Charakter seines *Gurus* disputierte, sagte der Meister: „Warum vergeudest du deine Zeit mit dieser nutzlosen Diskussion? Nimm die Perle und wirf die Austernschale weg. Meditiere über das *Mantra*, das dir der *Guru* gegeben hat und betrachte nicht die menschlichen Schwächen des Lehrers.“
- Höre auf niemanden, der deinen *Guru* kritisiert. Der *Guru* ist größer als dein Vater und deine Mutter. Würdest du schweigen, wenn dein Vater und deine Mutter in deiner Gegenwart beschimpft würden? Kämpfe, wenn es notwendig ist, und halte die Ehre deines *Guru* aufrecht.
- Ein Jünger sollte nie seinen *Guru* kritisieren. Stillschweigend und unbedingt muss er dem folgen, was der *Guru* sagt. In einem Bengali-Reimpaar heißt es sinngemäß: „Auch wenn mein *Guru* vielleicht in eine Kneipe geht, ist mein *Guru* immer noch der heilige Strahl *Nityananda*. Auch wenn mein *Guru* vielleicht die unheiligen Treffpunkte von Trunkenbolden und Sündern besucht, ist er für mich immer noch mein reiner und untadeliger *Guru*.“

Die Seite für Jugendliche

Ethik

Nähere dich nicht dem Ehepartner, dem König, dem Lehrer, der Gottheit und dem Sohn mit leeren Händen.

Ernährung

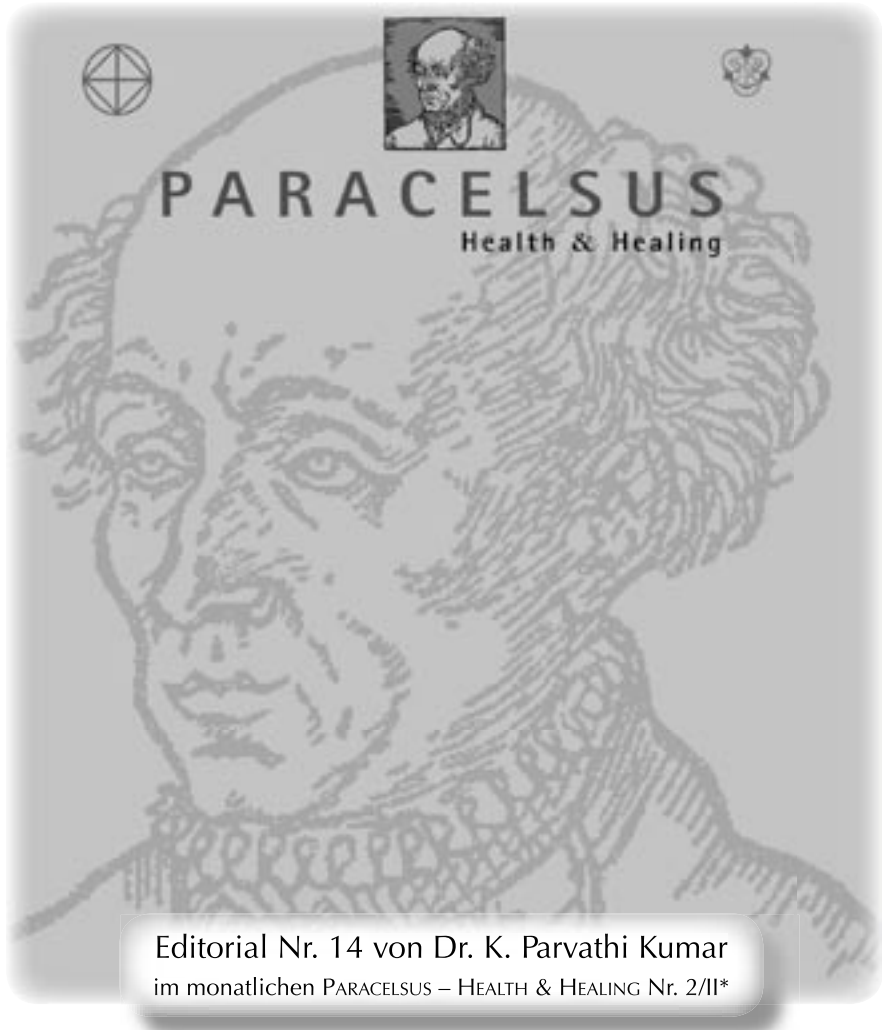
Essen und Lebenskraft (Teil 14)*

Jetzt wollen wir weitere Methoden und ihre Einteilung im Zusammenhang mit den Ernährungsgewohnheiten kennen lernen. Wir haben gesehen, wie *Yogîs* über Jahre von den Sonnenstrahlen und der Atmung leben. Auch haben wir von Menschen gehört, die jahrelang nur von Wasser leben. Aufgrund der Reinheit des Wassers haben sie eine starke Ausstrahlung. Sie kennen die Technik, wie sie die Energie des Wassers nutzen können. Wasser ist Elektrizität, und elektrische Energie ist die Grundlage jeder Bewegung der Lebenskraft. Wir können die Technik zur Nutzung der Sonnenstrahlen, des Atems und des Wassers nur von jenen lernen, die sie anwenden.

Für uns ist es jedoch notwendig, dass wir unsere Eßgewohnheiten verbessern, ehe wir solche fortgeschrittenen Stufen erreichen. Wollen wir uns mit leichterem Nahrung fit halten, dann sollten wir sie schrittweise in unser Leben einführen und nach und nach die schweren Nahrungsmittel durch leichtere ersetzen. Wenn wir mehr Wasser trinken, füllt dies den Platz in unserem Magen, den sonst schwerere Nahrungsmittel einnehmen.

In der *Yoga*-Praxis empfehlen die Lehrer, den Körper bei jeder Mahlzeit zu 50% mit Nahrungsmitteln und zu 25% mit Wasser zu sättigen und die restlichen 25% leer zu lassen. Der leere Teil wird durch die morgendlichen und abendlichen *Prânâyâma*-Übungen aufgefüllt. Falls Wasser uns nicht das Gefühl des Gefülltseins gibt, können wir es durch Fruchtsäfte oder andere flüssige Nahrungsmittel ersetzen. Das erhält uns bei guter Gesundheit. Oft, wenn uns danach ist, Kaffee, Tee oder andere ungesunde Getränke zu uns zu nehmen, könnten wir stattdessen Wasser oder Säfte trinken. Sie sind bessere Nahrungsmittel./wird fortgesetzt

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Homosexualität wird von manchen Denkern als fortschrittliche Entwicklung im menschlichen Denken betrachtet. Scheinargumente

werden vorgebracht, um zu beweisen, dass diese menschliche Abnormität ein Zeichen für die androgyne Entfaltung des Menschen ist.

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl
 Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84
 E-Mail: info@paracelsus-center.ch
 Web: www.paracelsus-center.ch

Jene Denker behaupten, dass der androgyne Mann oder die androgyne Frau in der Evolution allmählich zum Vorschein kommt. Abgesehen von solchen Denkern ist den Wissenden klar, dass dieses Verständnis nicht wahr ist. Die Wissenden erkennen darin eines der Hauptprobleme einer schweren Erkrankung, die schlimmer ist als Krebs, Aids oder Tuberkulose. Sie verstehen Homosexualität eindeutig als menschliche Verirrung. Trotzdem haben Homosexuelle gute Aussichten, in der Evolution einen Sprung nach vorn zu machen.

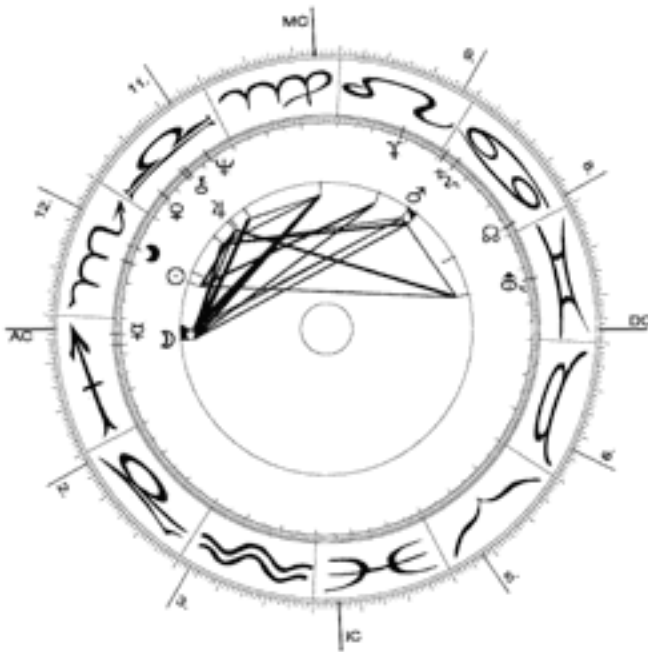
Die Homosexualität ist ein übrig gebliebener Rest von den Ausschweifungen der menschlichen Vergangenheit. Jene Menschen, die den widernatürlichen sexuellen Gewohnheiten erlegen waren, blieben in ihrem Verlangen unerfüllt. Ihr sexuelles Verhalten war ungesund, und sie wurden zu Sklaven absolut verbotener Praktiken. Sie inkarnieren weiterhin, und ihre Anzahl wächst. Da sie sehr alte Menschen auf dem Planeten sind, haben sie im Laufe der Zeit auch entsprechende Entwicklungen gemacht. Aufgrund ihrer Entwicklung können sie in der Evolution einen Sprung nach vorn machen, wenn sie sich unmittelbar den überirdischen und feinstofflichen Aspekten des Lebens

zuwenden. Sie sind in der Lage, ihr starkes Verlangen nach Sexualität in Kreativität höchsten Ranges umzuwandeln. Spirituell gelten sie als die älteren und erfahreneren Bewohner des Planeten, und sie können ihren Status als Schöpfer wieder für sich in Anspruch nehmen, um der Menschheit zu helfen. Diese alten Seelen haben im Laufe der Zeit einen sehr starken Willen entwickelt und dadurch, dass sie dem Leben ausgesetzt waren, viel Lebenserfahrung gesammelt. Ihr Wille kann manifestieren, doch diese Fähigkeit ging aufgrund ihrer Verirrung in die falsche Richtung. Sie müssen im Hinblick auf ihre angeborenen Fähigkeiten angemessen und subtil angesprochen werden. Vorsichtig und liebevoll sollten sie zu konstruktivem Denken gelenkt werden. Dies führt zum Wiedererwachen ihres Willens.

Auf intelligente Weise müssen Ärzte und Psychiater ihnen eine Lösung zeigen, indem sie ihnen ihre Stärke offenbaren. Das sind Fälle, in denen eine großartige Stärke in ihr Gegenteil verkehrt und zu einer großen Schwäche wurde. Sie muss wieder rückgängig gemacht werden. Dies ist ein erhabenes Vorhaben, das die Aufmerksamkeit des medizinischen Standes benötigt.

Geburtshoroskop von Meister KPK

(herausgegeben anlässlich seines 60. Geburtstages)



Master KPK: 7th November 1945

Mond im Schützen

Am 31. März 1910 um Mitternacht berührte der Schweif des Halleyschen Kometen unseren Planeten. Die Energien der Synthese schlugen in das Haus von Meister CVV ein wie ein mächtiger Blitz mit Donnerschlag. Die aus höheren Kreisen herabkommenden Energien der Synthese wurden von Meister CVV empfangen, um sie für das Wohl des Planeten, für die Menschen und alle Lebewesen zu verteilen. Zu diesem Zeitpunkt war der Mond 4° im Schützen in der Konstellation *Mûla*.

Als Meister K. Parvathi Kumar geboren wurde, war der Mond wieder in der Konstellation *Mûla*, und zur selben Zeit waren auch der AC und Merkur 4° im Schützen. Meister KPK ist ein Medium und Botschafter DES MEISTERS. Er hat in hingebungsvoller und erleuchteter Weise die Neue Botschaft auf dem ganzen Planeten verteilt und den *Yoga* der Synthese und die heilbringenden Energien auf allen Kontinenten in aller Stille und Bescheidenheit manifestiert.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☊

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 14)

Dies ist die Geschichte von den Schlangen und dem Adler. **Der Vogel steht für die Pulsierung in uns, und die Schlangen verkörpern die Zeitzyklen, durch die wir mit unserer Unwissenheit reisen.** Die Gefangenschaft von *Aditi* symbolisiert die Seele, die durch unsere materialistische, unwissende Aktivität gefangen ist. Alle Seelen sind durch die Aktivität der Unwissenheit in Gefangenschaft geraten. Zum Glück sind wir auch mit *Garuda* gesegnet. *Garuda* ist der Vogel, der in uns als pulsierendes Prinzip existiert. Seine Ein- und Ausatmung sind seine beiden Flügel. Wenn wir mit unserer Atmung arbeiten, können wir *Garudas* Flügel sehr stark machen. Dann wird die Seele durch die Kraft der Pulsierung erhoben und aus ihrer Gefangenschaft befreit.

Kašyapa ist das *Sahasrâra*-Zentrum in uns. Die Mutter des Westens ist die *Idâ*-Energie und die Mutter des Ostens ist die *Pingalâ*-Energie in uns. Wir sind die Seele, die durch unsere Unwissenheit und zahllose unwissende Handlungen gebunden ist. Wenn wir aus dieser Bindung erhoben werden wollen,

brauchen wir nur mit der Atmung zu arbeiten.

Garudas Geschichte erzählt von der Pulsierung, die uns durch Neutralisierung der Lüfte in die höheren Ebenen aufsteigen lässt. *Prâna* und *Apâna* werden in *Samâna* neutralisiert. Durch *Samâna* steigen wir zu *Udâna* auf, und *Udâna* schenkt uns die Befreiung aus den Begrenzungen des Körpers und der Persönlichkeit. Die Schlangen in der Geschichte sind die unzähligen Zeitzyklen, die wir in Unwissenheit leben, und der Vogel *Garuda* kann uns die Befreiung geben.

Solche Geschichten üben eine Wirkung aus, wenn sie erzählt werden. Sie sollten entweder zur Wintersonnenwende im Steinbock oder zur Sommersonnenwende im Krebs erzählt werden.

Der Krebs-Vollmond

Möge uns der Krebs-Vollmond den Segen des Meisters gewähren. Jeder Vollmond bietet uns die Möglichkeit, uns auf die Gegenwart der Meister der Hierarchie einzustimmen. Ob uns das gelingt, hängt von

der Ausrichtung ab, die wir normalerweise haben. An einem solchen Tag sollten wir nur leichtes Essen zu uns nehmen, den Körper eher mit flüssiger Nahrung versorgen, Stille bewahren und versuchen, uns mehr auf die Stille einzustellen, die uns umgibt. Wenn wir dies regelmäßig in der Zeit unserer Meditation oder Stille üben, können wir die Gegenwart erleben und vielleicht auch benötigte Führung erhalten.

Der Vollmond ist eine Gelegenheit, die uns jeden Monat gegeben wird, damit wir in eine größere Gegenwart eingehen können. Wir sollten uns auf den Vollmond freuen und uns auf ihn vorbereiten, so dass wir eine mögliche Gelegenheit nicht verpassen. Dies ist ein Teil der Disziplin, die zur Jüngerschaft gehört. Am Vollmondtag steigen die ätherischen Strömungen auf. Infolgedessen sind ätherische Erfahrungen möglich. Aber wenn wir mit vielen Wünschen leben, lässt der Vollmond unsere astrale Natur aufwallen. Emotionale Aufwallungen kann es ebenfalls an einem Vollmondtag geben. Der Vollmond ermöglicht die verliebte Aufregung der Liebespaare, und er bietet auch den göttlichen Liebenden eine herausragende Gelegenheit. Je nach der Ausrichtung der Seele kann sich ein göttliches Zwiegespräch und eine gött-

liche Romanze ergeben, oder es kommt zur irdischen Liebe und Romanze.

Für die Aspiranten auf dem Pfad sind Neumond und Vollmond sehr wichtig. **Der Neumond bietet eine Gelegenheit, um den Wunschkörper zu neutralisieren, und der Vollmond gibt uns die Gelegenheit, den Ätherkörper zu voller Blüte zu bringen.** Daher stellen diese beiden Punkte den Zugang zum Reich des Lichts dar. Wir müssen uns die entsprechende Disziplin aneignen, wenn wir die Vollmond- und Neumondenergien richtig nutzen wollen.

Das Mondlicht sollte im Herzzentrum visualisiert werden.

Das Sonnenlicht sollte im höheren Herzzentrum visualisiert werden.

Wir können uns vorstellen, dass die gesamte Herzregion von Sonnen- und Mondenergien erfüllt ist.

Die Beziehung zwischen Mutter und Kind

Im Zeichen Krebs ist die Beziehung zwischen Mutter und Kind enthalten. Instinktiv erkennt eine Mutter die Bedürfnisse ihres Kindes. Auf diese Weise nährt sie das Kind. Und das Kind fühlt sich sicher und geborgen, wenn die Mutter in seiner Nähe ist. Diese Situation bleibt so, bis das Kind sieben Jahre alt ist.

Wenn bei der Geburt die Nabelschnur durchtrennt wird, besteht sie für das Kind auf der ätherischen Ebene weiter. Falls die Mutter im Sonnenzeichen Krebs geboren wurde, ist die Nabelschnur wesentlich stärker, und die ätherische Verbindung bleibt länger erhalten. Eine solche Mutter ist immer um ihr Kind besorgt, egal wie alt es ist. Sie umgibt das Kind mit ihrer emotionalen, beschützenden Aura. Aus diesem Grund gelten Krebs-Mütter als etwas besitzergreifend. Selbst wenn sie dies wissen, können sie ihr Verhalten nicht einfach loslassen, denn es folgt der Arbeit der Natur. Daher ist es besser, wenn sie dies akzeptieren. Es wäre auch gut, wenn das Kind diesen Aspekt bei seiner Mutter erkennt und sie achtet und ehrt, statt Unbehagen oder Beschwerlichkeit aufgrund der besitzergreifenden Wesensart der Mutter zu empfinden. **Wenn die Mutter besitzergreifend ist, bedeutet dies, dass die Krebsenergie stark mit ihr arbeitet.** Diese höhere Einsicht ermöglicht eine bessere Beziehung zwischen der Mutter und ihrem Kind.

Das Zeichen Krebs im menschlichen Körper

In unserem Körper gehören die Atmungsorgane zum Krebs. Alle

Atmungsorgane und vor allem die Lunge werden vom Krebs regiert. Auch die Kraft des Blutkreislaufs ist dem Zeichen Krebs zugeordnet. In wessen Horoskop Mars im Krebs steht, kann mit seinem Blutkreislauf Ebbe und Flut erleben, so dass die betreffende Person in späteren Lebensjahren mit Bluthochdruck zu tun hat. Der Krebs ist impulsiv, und Mars im Krebs macht dieses Zeichen noch impulsiver. **Mars im Krebs ist so, als würde man Wasser auf einen heißen Ofen gießen.** Falls Saturn, der ein kalter Planet ist, Mars im Krebs begleitet, wird er nicht zulassen, dass Mars seine zerstörerischen Kräfte entfaltet.

Auch das Lymphsystem unseres Körpers unterliegt dem Krebs. Bei Frauen gehört die Nabelschnur, die Menstruation, der Eisprung und die regelmäßige Heranbildung von Eiern im Uterus zum Krebs. Die Gesundheit der Eier hängt von der Kraft des Krebs-Zeichens in einer Frau ab, und die Gesundheit jeder Frau ist an die Regelmäßigkeit ihrer Periode gebunden. Wenn Frauen diese Regelmäßigkeit verlieren, bedeutet dies, dass sie die grundlegende Struktur der Gesundheit zerstört haben. Dann können die verschiedensten Krankheiten in ihrem Körper Fuß fassen. Die Periode der Frauen steht in Beziehung

zu den zeitlichen Abläufen des Mondes. **Die Menstruation wird dem Neumond zugeordnet, der Eisprung dem Vollmond und die Zeiträume entsprechen den Mondphasen.** Deshalb ist es notwendig, dass die Frauen sehr sorgfältig auf die Regelmäßigkeit ihrer Periode achten. Sonst sind sie für unzählige Krankheiten anfällig.

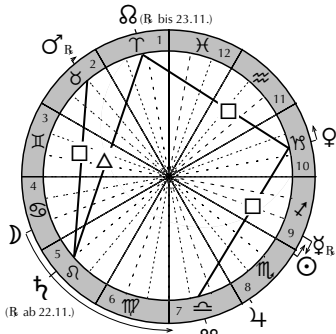
Die Benutzung empfängnisverhütender Mittel, um Geschlechtsverkehr zu haben, ohne dass es dabei zur Empfängnis kommt, ist etwas vollkommen Unnatürliches. Solche Praktiken ruinieren letztendlich die Gesundheit der Frauen. In unserer Zeit ist die operative Entfernung der Gebärmutter etwas ganz Normales geworden, und weder die Frauen noch ihre Männer machen sich deswegen Gedanken. Aber die Frauen können sich noch so vielen Behandlungen unterziehen, sie werden trotzdem weiterhin die eine oder andere Krankheit bekommen. Jeden Monat gibt es Zeiten, in denen Frauen Geschlechtsverkehr haben können, ohne dass es dabei zu einer Empfängnis kommt. Wenn diese Tage genutzt werden, sind empfängnisverhütende Mittel unnötig. Nur etwas Wissen wird dafür von den Männern und Frauen benötigt, und die Männer sollten

Achtung vor der Gesundheit der Frau haben. Wird der Geschlechtsverkehr auf diese Weise geregelt, führt er nicht zur Zerstörung des Vitalkörpers der Frauen. In diesem Zusammenhang ist der Krebs das wichtigste Sonnenzeichen. Wenn eine Frau eine bessere Gesundheit haben möchte, sollte sie diesen Aspekt in ihr Leben aufnehmen und sich dementsprechend verhalten.

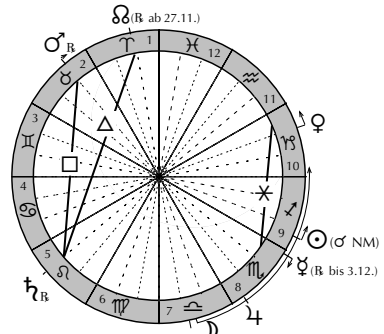
Die drei Tage der Menstruation sind für die Frau etwas sehr Heiliges. Sie sind wie eine Neugeburt. In dieser Zeit verändert sich der gesamte physische Mechanismus, und die Körperchemie durchläuft einen Wandel. Es vollzieht sich ein alchimistischer Vorgang von hohem Rang. Jene drei oder vier Tage gelten als Inkubations- oder Entwicklungszeit. Die Frauen sollten ihre Schwingungen nicht mit anderen vermischen, indem sie Personen und Gegenstände berühren oder überhaupt mit irgendetwas in körperlichen Kontakt kommen. Eine solche Disziplin wird zur Regelmäßigkeit der Periode führen, und die chemischen Veränderungen, die von der Natur beabsichtigt sind, werden vollständig ablaufen können. **Nach jeder richtig durchlebten Periode werden die Frauen als Jungfrauen betrachtet.**

.../wird fortgesetzt

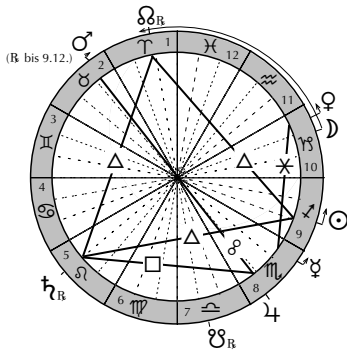
Die neun Planeten im Monat Schütze 2005



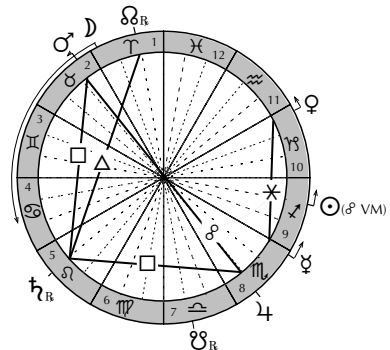
47. KW (20.11. - 26.11.2005)



48. KW (27.11. - 3.12.2005)



49. KW (4.12. - 10.12.2005)



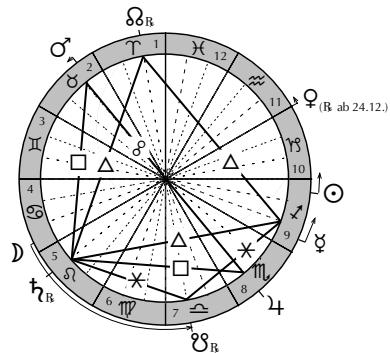
50. KW (11.12. - 17.12.2005)

Planeten:

- ☉ Sonne = *Āditya*, ☾ Mond = *Soma*,
- ♂ Mars = *Mangala*, ☿ Merkur = *Budha*,
- ♃ Jupiter = *Guru*, ♀ Venus = *Śukra*,
- ♄ Saturn = *Śani*,
- ♌ aufsteigender Mondknoten = *Rāhu*,
- ♎ absteigender Mondknoten = *Ketu*

Aspekte:

- ♌ Konjunktion = 0°, ✱ Sextil = 60°,
- Quadrat = 90°, △ Trigon = 120°,
- ♌ Opposition = 180°, ♌ rückläufig



51. KW (18.12. - 24.12.2005)

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im November/Dezember 2005

22.11. 06:15 ♂	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze ☉ in ♏ – jeden Morgen: Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne ☉ in ♏ – jeden Donnerstag (24.11., 01.12., 08.12., 15.12.): Heilungsgebete und Heilungsarbeit	
23.11 09:52 ♀	● 8. abnehmende Mondphase beginnt (Ende 12:29 am 24.11.)	☉ 01°10' ♏ / ☽ 25°10' ♏
26.11. 16:48 ♃	11. abnehmende Mondphase beginnt <i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 18:05 am 27.11.)	☉ 04°29' ♏ / ☽ 04°29' ♏
30.11. 17:32 ♀	Neumondphase beginnt Schütze-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	☉ 08°34' ♏ / ☽ 26°34' ♏
01.12. 16:01	● Schütze-Neumond	☉ 09°31' ♏ / ☽ 09°31' ♏
06.12. 09:22 ♂	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt <i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 07:45 am 07.12.)	☽ 17°16' ♏
07.12. 23:34 ♀	● 8. zunehmende Mondphase beginnt (Ende 21:43 am 08.12.)	☉ 15°56' ♏ / ☽ 09°56' ♏
10.12. 18:52 ♃	11. zunehmende Mondphase beginnt <i>Tag von Lord Nârâyana</i> (Ende 17:53 am 11.12.)	☉ 18°47' ♏ / ☽ 18°47' ♏
14.12. 16:51 ♀	Vollmondphase beginnt <i>Kontemplation über Lord Dattâtreyâ, den Herrn des Yoga, und Meister Kût Hûmi</i>	☉ 22°46' ♏ / ☽ 10°46' ♏
15.12. 17:15	○ Schütze-Vollmond	☉ 23°48' ♏ / ☽ 23°48' ♏
21.12. 19:35 ♀	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock: Wintersonnenwende ☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i>	
23.12. 07:26 ♀	● 8. abnehmende Mondphase beginnt (Ende 09:38 am 24.12.)	☉ 01°31' ♏ / ☽ 25°31' ♏
26.12. 12:03 ☽	11. abnehmende Mondphase beginnt <i>Für Heilung</i> (Ende 11:59 am 27.12.)	☉ 04°46' ♏ / ☽ 04°46' ♏
30.12. 07:02 ♀	Neumondphase beginnt Steinbock-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	☉ 08°38' ♏ / ☽ 26°38' ♏

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit)

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006«, The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern

Große Invokation



From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May Christ return to earth.

From the centre
where the will of God is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters know and serve.

From the centre
which we call the race of men,
let the plan of love and light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis
who is to come,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth

to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

Master DK



Das Rad der Schöpfung wird vom OM bewegt.

Durch den Klang erzeugt OM Schwingungen der Stille.

OM bewegt die Materie in ihren acht Abstufungen.

Es unterstützt die Bildung der systemischen Existenzen.

OM entwickelt durch seine Schwingung Kraft und Materie
und bleibt das Hintergrundbewusstsein von allem.

K. Parvathi Kumar